

KEBÖ-Tagung

Am 24. September tagte in der AK Niederösterreich in Wien die „Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ)“. Die Veranstaltung der bundesweit tätigen Erwachsenenbildungsverbände – darunter auch der Büchereiverband Österreichs – widmete sich heuer dem Thema „Wie Erwachsene lernen“.

Entwicklungsmotor Bildung

Als Hausherr begrüßte der Direktor der AK Niederösterreich, Mag. Helmut Guth, die TeilnehmerInnen der Tagung und ging auf die Bedeutung der Erwachsenenbildung für die persönliche und berufliche Entwicklung der Menschen ein. Dabei strich er den hohen Stellenwert der politischen Bildung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt heraus und verwies auf die zahlreichen Angebote und Unterstützungsleistungen der AK für die ArbeitnehmerInnen.

Unterrichtsministerin Dr. Claudia Schmied würdigte in ihrer Eröffnungsrede die konstruktive Zusammenarbeit mit den KEBÖ-Verbänden, die sich vor allem bei der Umsetzung des Reformprojekts „Lehre mit Reifeprüfung“ und beim Abschluss der mehrjährigen Leistungsvereinbarungen zeigte. Die Weiterbildungsakademie wurde von ihr als innovativer Ansatz zur Professio-

nalisierung der Erwachsenenbildung hervorgehoben, der auch für andere Bereiche des Bildungssystems richtungsweisend sein könnte.

Wie lernen Erwachsene?

Die Vorträge der Jahrestagung konzentrierten sich auf das Lernen Erwachsener im Spannungsfeld von Lernergebnisorientierung und expansivem Lernen. Denn die Orientierung an Lernergebnissen, die der-

Anhand empirischer Ergebnisse zeigte sie, dass Lerninteressen in der Auseinandersetzung mit der sozialen Umwelt und in mehreren Phasen entstehen. Diese werden dann weiterverfolgt, wenn das Lernen subjektiv als sinnvoll erachtet wird und die individuellen Handlungsmöglichkeiten erweitert. Demgegenüber bleibt defensives Lernen, das zumeist auf unbewussten Lernwiderständen beruht, ineffizient.

Dr. Elke Gruber, Professorin für Erwachsenen- und Berufsbildung an der Universität Klagenfurt, referierte über erwachsenpädagogische Konzepte zum Lernen Erwachsener und bot einen Überblick über die unterschiedlichen Lerntheorien. Sie stellte das Lernen im gesamten Lebenslauf dar und leitete daraus Herausforderungen für das Lernen Erwachsener ab. Damit Lernen als Prozess zur Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe verstanden werden kann, müsse Lernen wieder stärker an Bildung rückgekoppelt werden.

Resümierend hielten die Vortragenden fest, dass die Lernenden wieder stärker in den Mittelpunkt der didaktischen Überlegungen gerückt werden müssen. Um die Kluft zwischen professionell betreuten TeilnehmerInnen und AdressatInnen, die nicht (mehr) von den EB-Einrichtungen erreicht werden, zu verringern, müssen zukünftig Formate entwickelt werden, mit denen Lerninteressen besser geweckt und nachhaltig abgedeckt werden können.



FOTO: KEBÖ/JOHANNES CIZEK

zeit den Bezugspunkt bei der Entwicklung eines europäischen Qualifikationsrahmens markiert, kann durchaus als Gegensatz zu dem offenen Zugang eines selbstbestimmten Lernens in der Erwachsenenbildung gesehen werden.

Dr. Anke Grotlüschen, Professorin für Erwachsenenbildung in kulturellen und sozialen Kontexten an der Universität Hamburg, ging in ihrem Vortrag auf Lernwiderstände und expansive Lerninteressen ein.

Bibliothek als kritischer Raum

KRIBIBI-Tagung 6. bis 8. November 2009

Autor: Heimo Gruber

Obwohl es Zufall war, dass das 50. Seminar des Arbeitskreises kritischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare im Renner-Institut KRIBIBI zeitgleich mit den StudentInnenprotesten stattgefunden hatte, verriet die inhaltliche Schwerpunktsetzung dennoch einen thematischen Zusammenhang: Stellenwert und Funktion von Bildung sind nicht nur für die Universitäten, sondern auch für das Bibliothekswesen von zentralem Interesse.

Erich Ribolits (Institut für Bildungswissenschaften der Universität Wien) konstatierte in seinem Referat „Bildung – Kampfbegriff oder Pathosformel?“, dass der Bildungsbegriff der Aufklärung schon längst dem Verwertungszwang gewichen ist, der in der aktuellen Phase des verstärkten Wettbewerbs nach genormten, vergleichbaren (Aus)bildungsprozessen verlangt.

Nikolaus Hamann (Büchereien Wien) problematisierte die Ungleichheit der Chancen im Zugang zur Bildung anhand von ca. 80 % der österreichischen Bevölkerung, die erst gar nicht in Kontakt mit Bibliotheken kommen. Isabella Bauer, Elisabeth Günther und Andrea Patek sind die Co-Autorinnen des Buches „Keine Chance für Lisa Simpson? Soziale Ungleichheit im Bildungssystem“. Hrsg. v. Ingolf Erler. Wien 2007. In ihrem Beitrag „Stolpersteine am Bildungsweg“ orientierten sie sich am Kulturoziologen Pierre Bourdieu und wiesen darauf hin,



FOTO: JANA SOMMEREGGER

dass neben ökonomischem Kapital auch kulturelles Kapital (z. B. familiäre Sozialisation) und soziales Kapital (z. B. Netzwerke) Bildungskarrieren bedingen. In vier Arbeitsgruppen (kritische Medien – kritische Bibliotheksarbeit – kritischer Zustand des Bibliothekswesens? – kritischer Blick auf Zugangsbarrieren) setzten sich die SeminarteilnehmerInnen mit den Voraussetzungen für Bibliotheksarbeit auseinander und versuchten eine Standortbestimmung kritischen Engagements. Die Folgen der Wirtschaftskrise werden sich in Zukunft durch knappere Budgets bei gleichzeitig zu erwartender stärkerer Benutzung der Bibliotheken bemerkbar machen. In der Bildung erfüllen die Bibliotheken eine Doppelfunktion: Neben dem Angebot von (vor allem im Arbeitsprozess) verwertbarem Wis-

► Heimo Gruber beendete mit dem Seminar seine Koordinationstätigkeit des Arbeitskreises und wurde von Dr. Michael Ludwig mit der Ehrenmedaille der SPÖ für besondere Verdienste um die österreichische Sozialdemokratie ausgezeichnet.

sen muss emanzipatorische Bildung (und eine ihr entsprechende Medienauswahl) bewusst vorangetrieben werden.

Maria Kühn-Ludewig und Frauke Mahrt-Thomsen stellten die Arbeit der deutschen

bibliothekarischen Initiativgruppe Akribie (Arbeitskreis kritischer BibliothekarInnen) vor, die durch eine bemerkenswerte Publikationstätigkeit und regelmäßige Auftritte auf den Bibliothekstagen Akzente setzt.

Nicht zuletzt ist es dem KRIBIBI-Arbeitskreis bei seinem Jubiläumsseminar gelungen, neuen Schwung für die bevorstehende Tätigkeit zu nehmen. Die Verantwortung für Gestaltung und Koordinierung der zukünftigen Arbeit hat ein engagiertes Team übernommen: Monika Bargmann, Birgit Kramreither, Anna Schubert, Jana Sommeregger, Sandra Sparber und Nikola Staritz werden dafür sorgen, dass von KRIBIBI weiterhin Impulse ausgehen, die die österreichische Bibliothekslandschaft bereichern – alles Gute und auf viele weitere Jahre!

Tagungen Tagungen Tagun- gen Tagungen Tagungen



FOTO: LAND 00

Fachtagung des Landes Oberösterreich

Vom Referat Erwachsenenbildung des Landes Oberösterreichs wurde am 3. Oktober 2009 zum vierten Mal eine Fachtagung für die MitarbeiterInnen der Öffentlichen Bibliotheken in Oberösterreich durchgeführt. Das Thema der Tagung lautete heuer „Bibliothek betrifft: Begegnungen“.

Eröffnet wurde die Tagung traditionell mit dem Literatur-Café mit einer Lesung von Frau Dr. Edith Kneifl. Die Fachvorträge wurden eröffnet von Dr. Reinhard Ehgartner, Geschäftsführer des Österreichischen Bibliothekswerks. Grundbedürfnis nach Begegnung wird in unserer Zeit wieder stärker, die Bibliotheken leisten ständig persönliche Begegnungen. Ehgartner erklärte: „Die Bibliothek kann das Band in der bunten Gesellschaft sein. Wo jeder das eigene sein lassen kann, wo jeder daran wachsen kann.“ Das tolle Programm zur Literaturvermittlung und Leseförderung für Kinder „Spurensuche in der Bücherei“

von Frau Mag. Martina Rényi (Mitarbeiterin der Büchereien Wien) begeisterte auch die TeilnehmerInnen der Bibliotheksfachtagung.

Horst Patenge, Leiter der Fachstelle für katholische Büchereiarbeit des Bistums Mainz und

der Bücherei am Dom, begeisterte mit seiner bildhaften und tiefgründigen Sprache und zog die TeilnehmerInnen in seinen Bann. Nach der Mittagspause stellte DI Barbara Smrzka vom BVÖ die Zielgruppenarbeit (von XXS bis XXL) für Kinder und Jugendliche in Öffentlichen Bibliotheken vor. Elfie Zugsberger, die engagierte Leiterin von mehreren Literaturgesprächskreisen, ließ uns an ihrer tollen Arbeit teilhaben.

Es gab viele wertvolle Anregungen, Tipps und Erfahrungen für unterschiedliche Literaturgesprächskreise. Zum Schluss stellte Frau Mag. Fürstelberger von der Buchhandlung Fürstelberger ausgewählte Neuer-

scheinungen vor und erzählte uns von ihrer praktischen Arbeit.

Diese Fachtagung hat mit und durch unsere Begegnungen gelebt!

Michaela Ritt

Landesbüchereitag in Baden

Bei kaiserlichem Wetter lud der Landesverband NÖ Bibliotheken in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei und Stadtgemeinde Baden zum Landesbüchereitag in die einstige Sommerresidenz des habsburgischen Hofes. Nach der Begrüßung durch die Badener Bürgermeisterin Frau LAbg. Erika Adensamer und Eröffnung der Tagung durch Lanöb-Vorsitzende Claudia Silberbauer erwartete die Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus Niederösterreich ein vielseitiges Programm im Seminarhotel Caruso. Neben Aktionen rund ums Buch, Motivation zum Lesen mit vielen innovativen Projekten über Bildungs-



FOTO: SUROVIC

▶ Prof. Adalbert Melichar, Bü-Dir. Prof. Magdalena Pisarik, BGM LAbg. Erika Adensamer, Lanöb-Vorsitzende Claudia Silberbauer, Dr. Angela Apel (Kultur-Abt. der NÖ LReg.)

beratung in Öffentlichen Bibliotheken, die Möglichkeit, Hörbücher digital zu entleihen mittels „Onleihe“, gab es auch viele praktische Auflockerungsübungen, z. B. über die Grundlagen der Werbegrafik mit lehrreichen Tipps sowie am Samstag Spiele mit der Sprache und natürlich die fesselnde Lesung mit Christoph Mauz sowie die Vorstellung des Kinderbuchprogramms vom Residenz Verlag. Bei der anschließenden Generalversammlung wurde einstimmig die Wahl von Frau Büchereidirektorin Prof. Magda Pisarik als zweite Vorsitzende des Lanöb beschlossen, Herr Robert Mech, der in dieser Funktion bisher tätig war, verbleibt aber weiterhin im Vorstand. Im Anschluss wurde unsere Vorsitzende Claudia Silberbauer zu ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum geehrt und ihre verdienstvolle Arbeit für die niederösterreichischen Bibliotheken in einer Laudatio von Ehrenvorsitzendem Prof. Adalbert Melichar gewürdigt.

Ein Heurigen- und der Casino-Besuch bildeten einen stimmungsvollen Rahmen und ein Stadtspaziergang den Tagungsausklang.

Beatrice Hrusa

St. Pölten besucht Linz

60 Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus 18 Bibliotheken: Obritzberg, Obergrafendorf, Inzersdorf, Pöchlarn, Kircheng/Pielach, Gutenbrunn, Ruprechtshofen, Wieselburg, Texing, Steinakirchen, Euratsfeld, St. Peter, Ernsthofen, Langenhart, Haidershofen, Arbesbach und Rapottenstein besuchten am 26. September die Kulturhauptstadt Linz. Die jährlich stattfindende Studienfahrt führte uns zuallererst in den Wissensturm gegenüber dem Bahnhof der Stadt Linz. In zwei Führungen durften wir den Ausblick vom Dach des Turmes bei prachtvollerem Wetter genießen. Die großzügig und modern gestal-



FOTO: ROLAND MÜHLBERGER

tete Bibliothek und die Volkshochschule wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Interesse besichtigt. Die neu gestaltete Kinderbibliothek wurde zu Nachahmungszwecken genauestens unter die Lupe genommen. Für die künstlerische Gestaltung der Menschen mit Behinderung in den Gängen des Turmes fanden alle großes Lob. Nach diesem visuellen Genuss durften wir das Mittagessen beim Kirchenwirt am Pöstlingberg einnehmen. Die Fahrt mit der Grottenbahn wurde mit Erinnerungen aus der Kindheit verbunden. Den Abschluss gab es beim Heurigen in St. Valentin, der kulinarische Genüsse auf den Tisch zauberte. Alles in allem ein Tag der „GeNüsse“ an einem Samstag im Herbst für viele ehrenamtliche Bibliothe-

karinnen und Bibliothekare, gefördert von der Kulturabteilung des Landes Niederösterreich.

Gerlinde Falkensteiner

25 Jahre LVBB

Am 19. Oktober 2009 fand im Burgenländischen Landesmuseum Eisenstadt die Jubiläumsfeier für das 25-jährige Bestehen des Landesverbandes Burgenländischer BibliothekarInnen statt. Gleichzeitig eröffneten wir das Lesefestival „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ und machten auf die zahlreichen Veranstaltungen in Burgenlands Bibliotheken aufmerksam. Die Vorsitzende des LVBB, Petra Schmögner, begrüßte unsere Gäste, honorige Per-



FOTO: LADISLAUS KELEMEN

sönlichkeiten aus Politik, Erwachsenenbildung und die aus dem ganzen Land ange-reisten BibliothekarInnen, mit einer fulmi-nanten Rede, die aus Herz und Hirn bestand. Anschließend brachte Herr Kul-turlandesrat Helmut Bieler seine Wert-schätzung für die großteils ehrenamtliche Arbeit der BüchereimitarbeiterInnen zum Ausdruck und beteuerte uns feierlich seine Unterstützung. Herr Mag. Gerald Leitner, Geschäftsführer des BVÖ und Präsident der Europäischen Bibliothekerverbände, hielt die feierliche Festrede und ehrte langjährige ehrenamtliche BibliothekarIn-nen mit der silbernen Nadel des BVÖ und einer Urkunde. Rita Skultéty, ein junges Multitalent aus Ungarn, verlieh der Feier den festlichen musikalischen Rahmen am Vibraphon. Um auch die Lachmuskeln nicht zu kurz kommen zu lassen, hielt Ger-hard Altmann eine Lesung, die mit einem Rap über den burgenländischen Wein begann. Weiters las er aus seinen Büchern „Grenadiermarsch“ und „hianaungraud“, ebenso amüsant wie auch nachdenklich stimmend. Den Abschluss gestaltete er mit einem Gedicht von Herta Kräftner. Im Anschluss wurden die Gäste zu einem lie-bevoll gestalteten Buffet eingeladen. Nachdem unsere Mägen genussvoll gefüllt waren, durften wir noch eine höchst interessante Führung durch die Ausstellung „Fall des eisernen Vorhangs“ besuchen. Gestaltet wurde diese von Frau Dr. Pia Bayer und Herrn Mag. Dieter Szor-ger, äußerst ansprechend vor allem durch persönliches Bild- und Filmmaterial. Mit Schmankerln und Wein bei einem urigen Heurigen ließ man den ereignisreichen Tag ausklingen.

Karin Gruber

Herbsttagung des Diözesanen Bibliotheksreferates Innsbruck

Am 25. September folgten 185 Biblio-



FOTO: ALBIN MARIACHER

theksmitarbeiterInnen aus 81 Bibliothe-ken Nord- und Osttirols der Einladung zur Herbsttagung mit dem Titel „Wir lesen die Welt. Globales Lernen in und mit kritischer Literatur.“

Sie kamen in den Genuss eines bunten, anregenden und informativen Programms, zusammengestellt von Josef Kofler vom Bibliotheksreferat der Diözese Innsbruck. In den einleitenden Worten wies Pf. Sebastian Huber OPraem auf die Gemein-samkeiten von Globalisierung und Ökome-nie hin und gab der Hoffnung Aus-druck, dass der interkulturelle Dialog ein aufbauender und weiterführender sei. Frau LR Dr. Renate Palfrader bedachte in ihrer Ansprache die Bibliotheksarbeit mit lobenden Worten, Frau Mag. Elisabeth Rathgeb, Seelsorgamsleiterin der Diözese, stellte in herzlicher Art fest: „Lesen macht süchtig, nicht umsonst heißt es Lesestoff ... also: ‚dealen‘ Sie wei-ter, liebe BibliothekarInnen, und lassen Sie sich dabei oft von den Lesern erwischen!“ Spannende Vorträge erwarteten die Teil-nehmer von Mag. Christine Enzinger, Teil-nehmerin des Projekts „Hickman auf salz-burgerisch“, Dr. Sibylle Auer, Bildungsrefe-rentin vom Welthaus Innsbruck, und Mag. Veronika Knapp von „Südwind“.

Mit liebevoll ausgesuchten Geschenken und anerkennenden Worten wurden nach der Pause langjährige Bibliotheksmitarbei-

terInnen geehrt. Der Vorstand des Diöze-sanen Bibliotheksreferates wurde mit gro-ßer Mehrheit wiedergewählt, als neues Mitglied konnte Elfriede Strigl begrüßt werden.

Was, die Tagung geht schon dem Ende zu? Beim gemeinsamen Mittagessen, zu dem das Bibliotheksreferat eingeladen hatte, bot sich noch Gelegenheit, das Gehörte auszutauschen, neue Projekte zu planen und alte Bekanntschaften zu pflegen. Ein herzliches „Vergelt's Gott“, es war wieder einmal ein voll und ganz gelungener Tag.

Claudia Winkler

IBT-Bildungsfahrt und Jahreshaupt-versammlung

Die Kunde von der tollen Bibliothek in der Stadt Salzburg erreichte auch das etwas abgelegene Tirol. Voller Begeisterung machten sich im Oktober 60 Mitarbeite-rinnen und eine Handvoll Mitarbeiter aus der Bibliotheksszene mit zwei Bussen auf gen Osten.

Schon beim Eingang zur neuen Stadtbli-bliothek fiel uns das Mitarbeiterservice auf. Als wir uns fragesuchend umschau-ten, wurden wir nämlich sofort angespro-chen und charmant weitergeleitet. In gewinnender Art führte uns dann der Lei-ter Dr. Helmut Windinger durch sein neues Reich in Lehen. Nicht nur der ominöse rote

Teppich überraschte, sondern auch das offene Raumkonzept. Jede/r konnte Anregungen und Ideen für seine eigene Bibliothek mitnehmen. Zum Schluss verweilten wir noch bei der Selbstverbuchung. Nach der kurzweiligen Führung bedankten wir uns beim Leiter mit einem typischen Tiroler Bschoad-Sackl. Nach einer Stärkung im Gablerbräu (ältes-

öze sowie des Bibliothekarsverbandes Salzburg zur Landesbüchereitagung am 12. und 13. November 2009 in St. Virgil. Eröffnet wurde die Tagung von der ressortzuständigen Landeshauptfrau Mag.^a Gabi Burgstaller, die auch den frisch ausgebildeten Bibliothekarinnen gratulierte. Über „die Vermessung der Männer“ sprach Tomas Friedmann. In der anschließenden

und Thomas Weninger (Buchhändler) unter der Moderation von Dr.ⁱⁿ Christina Repolust über „Männer – Lesen – Bibliotheken“.

Verena Lenes entführte in die weite Welt des Wissens zum Thema Informationskompetenz im Internet. Am Nachmittag gab es Workshops zu den Themen Buben und Bücher, Bücherhelden, Männer sind Kinder mit langen Hosen, Was Männer gerne lesen und Die weite Welt des Wissens.

Über Trends und Notwendigkeiten in der Basisbildung sprach Brigitte Bauer vom abc-Basisbildungszentrum Salzburg. Informationen und Impulse gab es vom Büchereiverband Österreichs und vom Österreichischen Bibliothekswerk sowie von den Fachstellen in Salzburg. Abgerundet wurde das Programm mit einer Lesung der Frau Ava-Literaturpreisträgerin 2009 Marjana Gaponenko.

Die Dokumentation dieser Tagung erscheint demnächst in der Schriftenreihe „Materialien zur Weiterbildung im Land Salzburg“ und kann unter folgender Adresse herunter geladen werden: http://bildung.salzburg.at/erwachsenen-bildung_materialien.htm.

Herlinde Lugstein

tes Gasthaus in Salzburg) wurde die Jahreshauptversammlung abgehalten, in der wir auf ein aktives Vereinsjahr zurückblickten. Themen für 2010 werden die Zertifizierung und die Bibliotheksstandards sein. Am Nachmittag begleitete uns Dr. Johann Lettner, der ehemalige Leiter der Stadtbücherei Salzburg, auf einen kulturellen Spaziergang durch die Altstadt. Es gab keine Ecke, wo er nicht eine Geschichte wusste, die man nicht im Kulturführer findet. Ein besonderer Dank noch an die Diözese Salzburg, die diese Fahrt unterstützte.

Josef Ruetz

Landesbüchereitagung Salzburg

Fast 150 BibliothekarInnen folgten der Einladung des Landes, des Referates für Bibliotheken und Leseförderung der Erzdi-

podiumsdiskussion diskutierten Peter Baier-Kreiner, Tomas Friedmann, Johannes Schweighofer (Bürgermeister von Ebenau)



FOTO: JOSEF RUETZ



FOTO: LANDESPRESSEBÜRO SALZBURG/OTTO WIESER